

Kirche in WDR 4 | 31.12.2022 08:55 Uhr | Petra Schulze

Taizé

aktualisierte Sendung vom 14.04.18, WDR3-5

Musik 1: Track 1 The Bells of Taizé von CD: Music of Unity and Peace – Taizé, Deutsche Grammophon 2014, LC 0173.

Autorin: Das kleine burgundische Dorf Taizé. Etwa 80 Kilometer nördlich von Lyon liegt es auf einem Hügel. Taizé – das ist auch der Name der Ökumenischen Gemeinschaft von fast einhundert Brüdern, die hier leben. Sie kommen aus über 25 Ländern der Erde.

Musik 2: Tack 20 Laudate omnes gentes (Sung quickly) von CD Laudate omnes, Komponist / Melodie und Satz Jaques Berthier, Taizé 1978, Interpreten: Taizé, opyright: Ateliers et Presses de Taizé / T 566, 2002/2008, LC: k.A., EAN: 3295750005666.

Autorin: Taizé – rund 100.000 Jugendliche und junge Erwachsene aus aller Welt kommen Jahr für Jahr hierher zum Singen, Beten, Diskutieren. Was treibt Jugendliche raus aus der Komfortzone hierher - und das seit vielen Jahrzehnten?

O-Ton 1 Johanna Holzhauer: Das Besondere an Taizé ist, dass man so viele andere trifft, die dort wo sie leben sich engagieren auf ihre eigene Art: in ihren Gemeinden, in den Gewerkschaften, Und das verbindet miteinander. Und dadurch sind unglaubliche Netzwerke entstanden auch im Geheimen übrigens in die Länder des Ostens.

Autorin: Johanna Holzhauer ist Fernsehjournalistin. Sie zog es schon mit 16 Jahren nach Taizé. Das war zu Beginn der 70er Jahre. Sich verständigen. Einander über die Grenzen hinweg näherkommen. Das klappt bis heute. Zum Beispiel beim "45. Europäischen Jugendtreffen von Taizé", das gerade in Rostock und Umgebung stattfindet. Sehen, dass wir alle gleich sind. Nicht mitmachen, wenn rassistische Parolen ausgegeben werden. Das war schon ein Anliegen des Gründers und ehemaligen Priors von Taizé, Frère Roger Schutz. Er ließ sich nicht auf die nationalsozialistischen Parolen des Dritten Reiches ein. Er gründete eine christliche Gemeinschaft und versteckte Juden und politische Flüchtlinge. Das Leben der Menschen teilen. Für Frère Roger Schutz gehörten politisches Engagement und Beten zusammen.

Sprecher 1: "Was ist das für ein Frieden, den Gott schenkt?" Es ist zunächst ein innerer Frieden, ein Frieden des Herzens. Dieser innere Friede erlaubt es, einen hoffnungsvollen Blick auf die Welt zu richten, auch wenn Gewalt und Konflikt die Welt zu zerreißen und kaputt zu machen drohen. (1)

Autorin: Taizé als Quelle der Hoffnung, als Motor des Friedens und der Befreiung. Johanna Holzhauer hat selbst mitgemacht. Hat als Studentin heimlich Briefe aus Taizé und Matritzen zur Vervielfältigung von christlichen Flugschriften in die ehemalige DDR eingeschleust. Was wünscht Johanna Holzhauer der ökumenischen Bewegung von Taizé, wenn sie auf das heutige Europa blickt?

O-Ton 2 Johanna Holzhauer: Dass sie weiter ihre Kraft entwickelt. Wir haben ja die Situation, dass Taizé vor allen Dingen nach der Öffnung der Mauern ein großer Anziehungspunkt für Jugendliche aus ganz Osteuropa geworden ist.

Autorin: Was die Jugendlichen aus den multinationalen und multikonfessionellen Treffen in Taizé mitnehmen, erzählt mir Frère Timothée aus Taizé. Ich treffe ihn vor einem Jahr, Silvester 2021. Und er erzählt, wie es ist, wenn russische und ukrainische Jugendliche in Taizé aufeinandertreffen und die Spannungen, die es zwischen ihren Ländern an den Grenzen gibt, mitbringen.

O-Ton 3 Frère Timothée: Wenn dann russische Jugendliche und ukrainische Jugendliche auf einem neutralen Boden bis zu einem gewissen Grad sich über andere Dinge unterhalten konnten und merken konnten. Okay. Sind auch junge Leute wie wir, die sich auch mit Fragen beschäftigen, die jetzt zufällig auf unterschiedlichen Seiten politischer Landesmäßiger Art dann stehen. Aber wenn man mal ein Gesicht hat, es ist immer schon wieder was anderes, als wenn man irgendwie abstrakte Personengruppen über Medien wahrnimmt. Und das bleibt natürlich etwas, was so im Rahmen der Treffen auch sehr, sehr spannend ist.

Autorin: Die Treffen der Jugendlichen wirken wie ein Gegengift zu Krieg und Gewalt.

O-Ton 4 Johanna Holzhauer: Man kann nur durch das Erfahren von anderen sehen, dass sie keine Feinde sind, vor denen man Angst haben muss. Nur in der persönlichen Begegnung gibt es diese Chance.

Autorin: Einen friedvollen Silvesterabend und ein gesegnetes neues Jahr!

(1) <https://de.zenit.org/articles/unvollendeter-brief-von-frere-roger-von-taize/> (letzter Abruf 26.3.2018)

Weitere Informationen: <http://www.taize.fr/de> und <https://taizerostock.de/das-treffen/>